

Blättern besetzten Gehäuse, herum verschlungene, krautige Blattranken, darinnen unten Halbfigur der schmerzhaften Mutter Gottes, links und rechts je ein großer Gewandengel mit Instrumenten der Passion, oben über der Krone, in deren Bügel bunte Glasflüsse eingesetzt sind, Halbfigur Gott-Vatèrs, zu oberst Kreuz. Dahinter Strahlenglorie. Beschauzeichen Augsburg. Meistermarke **HW**. Repunzen, Würxenzeichen. Ende des XVII. Jhs. Vgl. die sehr ähnliche Monstranz desselben Meisters in der Augustinerkirche (Taf. XXXII).

Kelche.

Kelche: 1. Silber, vergoldet; 24½ cm hoch. Runder Sechspaßfuß mit glattem Rande; zwischen getriebenem, krautigen Blattrankenwerke drei eingelassene Silbermedaillons mit den Brustbildern Christi und der Hl. Maria und Josef. Nodus mit getriebenen Blüten; Korb wie Fuß mit Profilbüsten derselben. Salzburger Beschauzeichen, Meistermarke **MC**. Ende des XVII. Jhs.



Fig. 300 Johannesspitalskirche, Blick von der Orgelempore gegen die Nordwand (S. 261)

2. Silber, vergoldet, 25 cm hoch. Runder Sechspaßfuß mit graviertem Rande; getriebene, gotisierende Blattranke mit eingelassenen Ovalmedaillons: Christus als Schmerzensmann, an der Geißelsäule, unter dem Kreuze und frei gearbeiteten Cherubsköpfchen. Über flacher Platte birnförmiger Nodus mit getriebenen Cherubsköpfchen und glatten Ovalmedaillons in gekordelter Rahmung. Korb mit getriebenem Riemenwerke, Cherubsköpfchen und Ovalmedaillons mit den Passionswerkzeugen. Abschluß mit Blütenfries. Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke **CK**. Ende des XVII. Jhs.

3. Silber, vergoldet; 25 cm hoch. Der dreiteilige Fuß und Korb sowie der birnförmige Nodus mit getriebener Rocaille verziert; dazwischen eingelassene Emailmedaillons in Silberrankenrahmung; am Fuße Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, am Korbe Schaustellung, Kreuztragung, Kreuzigung. Beschauzeichen Augsburg von 1765/67, Meistermarke **AG**. (Nicht Adolf Gaap, † 1695, ROSENBERG² 403.)